

**Hausgottesdienst am  
Dreifaltigkeitssonntag, 30.05.2021**



*Bild: Dreifaltigkeit (Tabernakeltür) - Martin Manigatterer - in: pfarrbriefservice.de*

## **Vorbemerkung / Vorbereitung**

*Liebe Mitchristen!*

*Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):*

*Sa, 29.05. 18:00 Uhr MF in Rannungen*

*So, 30.05. 08:30 Uhr MF in Theinfeld*

*10:00 Uhr MF in Maßbach*

*10:00 Uhr WGF in Thundorf*

*10:00 Uhr WGF in Wermerichshausen*

*Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen.*

*Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden (Gemeindegotteslob ist weiterhin nicht gestattet, mitunter werden aber Lieder oder andere Texte gemeinsam gesprochen).*

*Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den Dreifaltigkeitssonntag im Folgenden ein Angebot.*

*Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.*

*Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.*

*Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht noch. Aktuell (Inzidenzwert zwischen 35 und 100) dürfen sich max. fünf Personen aus zwei Hausständen treffen plus Kinder unter 14 Jahren.*

## **Eröffnung**

Wir sind versammelt und feiern miteinander Gottesdienst  
+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Lied**

**Gl 393,1-3** Nun lobet Gott im hohen Thron

[https://www.youtube.com/watch?v=4VZJ\\_L-L\\_KQ](https://www.youtube.com/watch?v=4VZJ_L-L_KQ)

1. Nun lobet Gott im hohen Thron, / ihr Menschen aller Nation; /  
hoch preiset ihn mit Freudenschalle, / ihr Völker auf der Erde alle.
2. Denn sein Erbarmen, seine Gnad / er über uns gebreitet hat. /  
Es wird die Wahrheit unsres Herren / in Ewigkeit ohn Ende wahren.
3. Lob sei dem Vater und dem Sohn, / dem Heiligen Geist auf gleichem  
Thron, / im Wesen einem Gott und Herren, / den wir in drei Personen  
ehren.

## **Hinführung**

"Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die  
Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!"

Oft beginnen mit diesem Gruß unsere Messfeiern. Mit ihm beendet Paulus  
seinen 2. Brief an die Gemeinde in Korinth. Er steht also genau so in der  
Bibel. Gott kommt auf die Welt und auf uns Menschen zu - auf drei ver-  
schiedene Weisen. Sie sind heute das Thema des Sonntags, des Dreifaltig-  
keitssonntags. In dieser Feier sind wir jetzt in der Gegenwart des dreieini-  
gen Gottes. Auch in unserem Alltag ist er uns nahe. So wie Gott in sich  
selbst Gemeinschaft ist, so stiftet er Gemeinschaft mit IHM und unter uns.  
Öffnen wir uns für IHN, den Dreifaltigen, für seine Worte, für seine Füh-  
rung, für seine Barmherzigkeit und für seine Liebe.

## **Kyrie**

Herr Jesus Christus, du bist ausgegangen von deinem Vater, dem Schöpfer  
allen Lebens, du bist die Brücke zwischen ihm und uns, zwischen Himmel  
und Erde. - Herr, erbarme dich.

Du bist die Mensch gewordene Liebe, des dreieinigen Gottes. -  
Christus, erbarme dich.

Du hast uns den Heiligen Geist gesandt als Tröster, Beistand und  
Mutmacher, als Hilfe zum Leben. - Herr, erbarme dich.

Lob und Preis sei dem dreifaltigen Gott!

## **Gloria**

## **Gl 405,3** Nun danket alle Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=4bzeAoPh7g8>

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war / und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

## **Gebet**

Gott, der du bist einer in drei Personen, Gott, der du bist Vater, Sohn und Heiliger Geist, du lebst nicht für dich allein, du kommst auf uns zu, mit Barmherzigkeit und Liebe. Wir brauchen dich nicht zu fürchten. Du machst uns Mut und schenkst Zuversicht.

Gott, der du bist einer in drei Personen, Gott, der du bist Vater, Sohn und Heiliger Geist, du bist aber auch unbegreiflich. Wir können nur einen winzig kleinen Teil von dir erfassen. Du bist unendlich größer als wir es glauben. Das macht uns bescheiden. Wenn wir dein Wort hören, dann lass uns immer mehr von dir begreifen. **A:** Amen.

## **1. Lesung**

## **Dtn 4,32-34.39-40**

Lesung aus dem Buch Deuteronomium:

Mose sprach zum Volk; er sagte: „Forsche einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde erschuf; forsche nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende: Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses und hat man je solches gehört? Hat je ein Volk mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie sich mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen, Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie alles, was der HERR, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen?

Heute sollst du erkennen und zuinnerst begreifen: Der HERR ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du seine Gesetze und seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, bewahren, damit es dir und später deinen Nachkommen gut geht und du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt für alle Zeit.“

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

## **Zwischengesang      GI 354** Gott ist dreifaltig einer

<https://www.youtube.com/watch?v=pA3I9kEppqIc>

Gott ist dreifaltig einer; der Vater schuf die Welt, / der Sohn hat uns erlöst, der Geist uns auserwählt. / Dies glaub ich, und so leb ich und will im Tod vertraun, / dass ich in meinem Leibe soll meinen Gott anschauen.

## **2. Lesung                      Röm 8,14-17**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom:

Schwestern und Brüder! Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, so dass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

## **Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B. Gotteslob Nr. 174,5**

### **Evangelium                      Mt 28,16-20**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: „Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus.

*Wiederholung des Halleluja*

## Lesepredigt

Einmal war der Hl. Augustinus am Strand unterwegs um nachzudenken. Das weite Meer ließ auch seine Gedanken weit werden, und im Sand spürte er bei jedem Schritt den festen Boden unter seinen Füßen. Ja, er fühlte sich getragen und sah an den Spuren, die er hinterließ, dass er bereits einen langen Weg gegangen war. Seine Gedanken kreisten heute um ein großes Geheimnis: Wie konnte er sich die Dreifaltigkeit Gottes nur vorstellen. „Ich muss es begreifen, damit ich den Menschen davon erzählen kann.“ Fast übersieht er ein Kind, das am Strand sitzt und spielt. Eine willkommene Unterbrechung seiner schwierigen Gedanken. Er bleibt stehen und schaut dem Kind beim unermüdlichen Spielen zu. Es schöpft mit einer schönen Muschel Wasser aus dem Meer in eine kleine Grube, die es in den Sand gegraben hat. Nach einer Weile spricht Augustinus das Kind an: „Was spielst du denn da?“ Das Kind schaut ihn erstaunt an und zeigt auf das weite Meer hinaus: „Ich will das Meer in meine Grube schöpfen!“ Augustinus fängt an zu lachen, setzt sich zu dem Kind in den Sand und sagt mit sanfter Stimme: „Das große Meer willst du in deine kleine Grube schöpfen? Das wirst du nie schaffen!“ Aber das Kind lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Plötzlich hält es beim Schöpfen inne, schaut den Kirchenmann mit großen Augen an und lacht ebenfalls: „Und du!? Das große Geheimnis vom dreifaltigen Gott willst du mit deinem kleinen Verstand begreifen? Das wirst du nie schaffen!“

Damit könnten wir es eigentlich in aller Demut belassen, denn ich fürchte, das Kind damals hat Recht - ob die Geschichte mit Augustinus sich nun so zugetragen hat oder nicht. Tatsache ist, dass er einer der kompetentesten Theologen der Kirchengeschichte ist, was ihm den Rang eines Kirchenlehrers eingebracht hat.

Es ist festzuhalten: Gott ist der - über jede menschliche Aussage hinaus - jeweils Größere. Wir stehen gleichsam am Rande seiner Unbegreiflichkeit und rufen in die Fülle seiner Wirklichkeit all die Namen, die er von sich selbst geoffenbart hat. An vornehmster Stelle steht da seine Vorstellung gegenüber Mose, woran letztlich unsere heutige Lesung anknüpft, als er am brennenden Dornbusch fragt, welchen Namen er denn den Israeliten nennen soll, wer ihn zu ihrer Befreiung geschickt hat. Die Antwort: „Ich bin der Ich bin da“. Was wir von ihm bekennen, ist gewissermaßen nur sein ‚Schatten‘. Noch einmal Augustinus: „Nichts, was geschaffen ist, ist dem ähnlich, der es schuf. Gott ist unaussprechbar. Leichter sagen wir, was er nicht ist, als das, was er ist.“ Ende des Zitats.

Es ist ja auch bezeichnend, dass das Erste Testament verbot, sich von Gott ein Bild zu machen. Und damit waren nicht nur die damaligen hölzernen Statuen und goldenen Kälber gemeint; das Verbot trifft auch unsere Begriffe, sofern wir meinen, der Unbegreiflichkeit Gottes mit ihnen gerecht werden zu können.

Daher kennt die Bibel viele Namen für Gott, die immer nur im jeweiligen Zusammenhang eine Eigenschaft, einen Aspekt, eine Seite Gottes zur Sprache bringen. In der Vorbereitung unserer Mädchen und Jungen auf die Firmung gibt es eine Stunde zu unserem Gottesbild. Da werden ihnen 24 Bezeichnungen Gottes aus dem ersten Teil der Bibel vorgestellt: Vater, König, Allmächtiger, Schöpfer, Hirte, Quelle, Licht, Sonne, Weg, Fels, Burg, Henne, Schutz, Schild, Wolke, Blitz, Donner, Feuer, Mutter, Richter, Befreier, Retter, Herr, Töpfer.

Wir könnten denken: Alle Namen zusammen müssten doch die Wirklichkeit Gottes erfassen!? Ich fürchte, auch das ist allzu menschlich gedacht. Es liegt wohl in unserer Natur, die Dinge erfassen, klären, ganz durchdringen, verstehen zu wollen.

Mit jedem Begriff können wir uns der Wirklichkeit Gottes aber wohl immer nur annähern. Reden von Gott bleibt daher zwangsläufig auf der Oberfläche; Gott selbst aber ist die Tiefe. Werfen wir einen Blick in unsere Erfahrung: Unseren Alltag prägt das Bild der Welt, das uns unsere fünf Sinne liefern. Dabei wissen wir von der Naturwissenschaft her, dass dahinter die eigentliche Wirklichkeit der Atome und Kräfte liegt, die nicht nur unserer Erde, sondern dem Universum Gestalt geben. So, wie wir nun darauf angewiesen sind, mit unseren einfachen Sinneseindrücken zu leben, so sind wir darauf angewiesen, mit den Aussagen über Gott zu leben, die uns zur Verfügung stehen, obwohl wir genau wissen, dass sie nur die ‚Oberfläche‘ Gottes erreichen. Aber wir dürfen natürlich immer wieder versuchen, auch mit ungewohnten Formulierungen uns seiner Wirklichkeit weiter anzunähern, ein wenig tiefer in die ‚Oberfläche‘ einzutauchen. Das hat ein Religionspädagoge mit älteren Schülern versucht, denen er die Psalmen schmackhaft machen wollte. Das war schwierig. Da bat er sie, sich Themen, Stichworte zu überlegen als Leitfaden für einen ganz neuen, eigenen Psalm. Und dieses Thema auch in einen neuen Namen für Gott zu kleiden. Heraus kamen 60 Psalmen mit ebenso vielen neuen Namen für Gott. Ein paar will ich hier nennen: Alles umfassende Kraft / Atem der Weite / Ausgangspunkt aller schönen Gefühle / Der du alles in deinen Händen hältst /

Der du inneren Halt versprichst / Der du mir oft fern bist / Du, mein  
Freund / Ewiger Quell der Kraft / Heil unseres Lebens / Meer der Freiheit /  
Mein Halt im Sturm / Quelle allen Vertrauens / Schützende Hand über  
allen Menschen / Spiegel meiner Seele / Unbegreiflicher / Ursprung des  
Friedens / Zentrum der Zuversicht / Ziel meines Glaubens und Zweifelns ...

Für mein Empfinden berühren diese Formulierungen eher und eindrucksvoll unser Lebensgefühl. Denn was wir uns wünschen, ist doch die konkrete Erfahrung Gottes: Wer ist er, wo ist er, wie ist er?

Diesem Wunsch, dieser Sehnsucht des Menschen ist er nachgekommen durch die Sendung des Jesus von Nazaret, in dem er selbst menschliche Gestalt angenommen hat und uns so gewissermaßen auf Augenhöhe begegnet ist. In Jesus konnten Menschen konkret erfahren, erspüren, wie Gott ist, wer Gott ist: Einer, der liebt, der sich all derer annimmt, die seine Zuwendung am nötigsten haben, der sich mit einer unendlichen Offenheit, Großherzigkeit, Weite und Erbarmen sich auch und insbesondere denen zuwendet, die sonst keine Beachtung finden, vielleicht sogar Ausgrenzung ertragen müssen. Und mit Pfingsten haben wir von der Kraft, dem Beistand erfahren, mit dem dieser uns also gar nicht ferne Gott Menschen befähigt, in die Fußstapfen seiner Mensch gewordenen Wirklichkeit zu treten, der Frohen Botschaft zu folgen, „das, was ich vom Evangelium verstanden habe, zu leben, und sei es noch so wenig“, wie es der Gründer der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, Frère Roger Schutz, einmal gesagt hat.

Werfen wir noch einmal einen Blick auf unser heutiges Evangelium, die ersten Sätze: „In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel.“

Das ist doch höchst erstaunlich: Selbst die unmittelbaren Zeugen von Leben, Lehre, Taten, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu haben z.T. Zweifel. Wenn wir sie haben, sind wir also in bester Gesellschaft. Denn natürlich klären sich für uns keineswegs brennende Fragen, die uns umtreiben, dadurch, dass wir Gott in seiner Dreieinigkeit betrachten und uns alles schön reden. Z.B. die Frage nach dem Leid - nach dem persönlichen Leid und dem, von dem wir tagtäglich über alle Medien erfahren. Letztlich sind aber alle, auch die Zweifler unter den Aposteln, ausgeschwärmt in alle Welt, um die Frohe Botschaft zu verbreiten. Es ist immerhin die beste, die es gibt - und die es wert ist, all dem Grauen und Elend dieser Welt entgegeng gehalten zu werden! Daher sollte sie zu leben, durch unser Leben zu



bezeugen und sie weiterzugeben unser bleibendes Anliegen sein - im Vertrauen auf die Selbstoffenbarung Gottes an Mose im brennenden Dornbusch: „Ich bin der Ich bin da“ und auf die letzten Worte Jesu an seine Freunde: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Amen.

*(Christof Bärhausen)*

## **Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken**

### **Credo**

Wir glauben an Gott, der die Welt erschaffen  
und den Himmel ausgespannt hat wie ein Zelt.  
Alles auf dieser Erde ist sein Werk.

Den Menschen hat er sich zum Ebenbild gemacht

Wir glauben an Jesus, die Mensch gewordene Liebe, dem Himmel nahe  
und doch mit der Erde fest verbunden.

Bruder und Freund aller.

Besonders aber sieht er auf die Armen und Ausgegrenzten.

Wir glauben an Gottes Geist, der uns begleitet durch die Stürme unseres  
Lebens.

Er ist da und durchströmt uns, auch wenn wir ihn nicht sehen.

Verbunden in diesem Geist können wir im Namen Gottes die Welt  
verändern.

*Helene Renner*

### **Loblied**

### **Gl 353,1-5 Erhabene Dreifaltigkeit**

<https://www.youtube.com/watch?v=mxVsKA6QvIg>

*(oder nach Melodie Gl 485: O Jesu Christe, wahres Licht)*

1. Erhabene Dreifaltigkeit, / n einem Licht der Gottheit eins, /  
unendliches Geheimnis du / und tiefster Ursprung allen Seins.
2. Dich rühmt des Himmels hehre Schar, / ihr Lied ruft deinen Lobpreis  
aus, / dir jubelt deine Schöpfung zu, / der du dein Bildnis aufgeprägt.
3. Wir neigen staunend uns vor dir / und beten deine Größe an. /  
Vereine mit der Engel Lied / den Lobgesang, den wir dir weihn.
4. Was alle Einsicht übersteigt, / bekennt der Glaube ehrfurchtsvoll: /  
Drei sind in tiefer Liebe eins, / in einer Gottheit leben Drei.
5. Gott Vater, dir sei Ruhm und Preis / und deinem eingebornen Sohn, /  
dem Geist, der unser Beistand ist, / jetzt, immer und in Ewigkeit.

## **Fürbitten**

Unseren dreifaltigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, bitten wir in den vielfältigen Anliegen unserer Zeit:

- Schenke allen, die deine Kirche leben, ein neues Gespür für das, was trägt und hält. - Der du Gemeinschaft bist, dreifaltiger Gott: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Schenke uns Einheit in Vielfalt, so dass Menschen einander achten und schätzen. - Der du Vielfalt bist, dreifaltiger Gott: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Öffne Wege zur Versöhnung und Heilung für alle, die verwundet, zerstritten und unversöhnt leben, die ideologisch verblendet und von ausgrenzenden und abwertenden Gedanken erfüllt sind. - Der du Beziehung bist, dreifaltiger Gott: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Gib uns ein Wort, das zum Segenswort wird füreinander und die Welt. - Der du lebendiges Wort bist, dreifaltiger Gott: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Hilf uns im alltäglichen Suchen und Fragen auszuhalten, dass du immer auch der ganz Andere, der Unbegreifliche bist. - Der du Geheimnis bist, dreifaltiger Gott: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- Erfülle alle unsere lieben Verstorbenen mit dem Licht deiner Liebe, und lass sie dich schauen, so wie du bist. - Der du die Fülle bist, dreifaltiger Gott: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- In einem Moment der Stille bitten wir in unseren persönlichen Anliegen und für die Menschen, deren Anliegen wir im Herzen tragen. - *Kurze Stille*
- Der du die Liebe bist, dreifaltiger Gott: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

**A:** Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

## **Vaterunser**

Alles Ausgesprochene und alles, was uns persönlich, unsere Familie, unsere Umgebung, unser Land und unsere ganze Welt bewegt, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus seine Freunde, uns alle, gelehrt hat:

**A:** Vaterunser ...

## Lied

### Gl 144,5-7 Nun jauchzt dem Herren alle Welt

<https://www.youtube.com/watch?v=xWq8TSqLGG0>

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt.
6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treu zu jeder Zeit. / Sein Gnad währt immer dort und hier / und seine Wahrheit für und für.
7. Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christus, seinem Sohn, / dem Tröster auch, dem Heiligen Geist, / sei immerdar Lob, Ehr und Preis.

## Impuls

Da du Gemeinschaft bist, heiliger Gott, stifte Gemeinschaft.

Da du Beziehung bist, heiliger Gott, knüpfe Beziehungen.

Da du Wort bist, heiliger Gott, gib unseren Worten Sinn.

Da du Einheit bist, heiliger Gott, führe zusammen.

Da du Vielfalt bist, heiliger Gott, befreie zur Vielfalt.

*(aus: A. Rotzetter, Gott, der mich atmen lässt, S. 254f)*

## Schlussgebet und Segen

Gott, der du bist einer in drei Personen, Gott, der du bist Vater, Sohn und Heiliger Geist! Du sendest uns zu den Mitmenschen. Wir leben füreinander, so wie du für uns gelebt hast und lebst. Wir sind nicht für uns allein Christinnen und Christen, wir sind es im Miteinander und Füreinander. Du sendest uns, dass wir deine Liebe und deine Barmherzigkeit in Wort und Tat bezeugen. Doch Du wohnst in einem Licht, dem keiner nahen kann. Rüste uns aus mit Bescheidenheit, denn wir werden dich nie erfassen in deiner Fülle, in deiner Dreieinigkeit.

Und so segne uns, du dreifaltiger Gott

+ der du bist Vater, der du bist Sohn und der du bist Heiliger Geist.

**A:** Amen.

## Schlusslied

### Gl 456,4 Herr, du bist mein Leben

<https://www.youtube.com/watch?v=ZJMqRPthmVI>

4. Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. / Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, / und du, Geist der Liebe, atme du in uns. / Schenke du die Einheit, die wir suchen auf der Welt. / Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. / Mache uns zu Boten deiner Liebe.

---

*Texte, Anregungen von Pfr. Peter Rüb;  
Helene Renner, in: [www.predigtforum.com](http://www.predigtforum.com)*

*Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:*

*Christof Bärhausen, Past.-ref.*